

# Stipes Philologiæ Asiæ Majoris (S.P.A.M.)

Contributions on Philology and History of Eastern Inner Asia

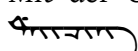
Nr. 28 (2018)

---

*Michael Weiers (Bonn)*

Prolegomena zur Bearbeitung urkundlicher Texte aus der  
frühen Qing-Zeit (1636 bis um 1680)

## **Vorbemerkung**

Mit der Gründung des manjurischen Qing Staates (ma. *dayicing gurun* ) „Großer Qing Staat“<sup>1</sup> nahm eine Entwicklung ihren Anfang, die unter Führung jusenisch-manjustämmiger Fremdherrscher in Inner- und Ostasien ein riesiges Vielvölkerreich mit China als Kernland entstehen ließ. Besonders für Chinesen und Mongolen hat dieses Reich tiefgreifende Veränderungen mit sich gebracht. Die manjurischen Fremdherrscher sollten amtlich offiziell bis Februar 1912 in und über China sowie in damals benachbarten nichtchinesischen Ländereien Regierungsgewalt ausüben. Die durch diese Fremdherrschaft herbeigeführten Veränderungen lassen sich bis zum Ende des 20. Jhs. feststellen und in Spuren sogar noch bis heute: Die heutige VR China beispielsweise verdankt die Größe ihres Territoriums — gegenwärtig der drittgrößte Flächenstaat der Erde — noch dieser kaiserlichen Fremddynastie.

Die Gründung einer neuen Dynastie wie die der Manjudynastie *dayicing* mit so tiefgreifenden Veränderungen u. a. für Chinesen und Mongolen, dürfte sich wohl nicht kurzfristig und ohne Vorbereitungen einfach so ereignet haben. Forscht man nach zeitgenössischen urschriftlichen Texten

---

1 *dayicing gurun* wird in den JMZD (Angaben zur Sigle JMZD vgl. unten unter **Quellen**) Fol. 4739:7 erstmals urschriftlich erwähnt unter dem Datum, das dem 19. Mai 1636 entspricht. Aufgrund dieser erstmaligen Erwähnung des Dynastienamens *dayicing* und seiner Bezeichnung als *gurun* „Staat; Reich“, kann der 19. Mai 1636 als Gründungsdatum für den manjurischen *dayicing Staat* anberaumt werden.

mit Urkundencharakter, die solche Vorbereitungen für die Zeit vor der Gründung der Qing Dynastie belegen, kann man fündig werden in der (von heute — 2018 — aus gesehen) vor fast einem halben Jahrhundert der Forschung zugänglich gemachten Faksimile-Textsammlung JMZD.<sup>2</sup>

Ausgehend von einem in dieser Textsammlung JMZD belegten einschlägigen Text, der entsprechend seiner zeitlichen Einordnung der späten Ayisin-Zeit<sup>3</sup> entstammt, möchten vorliegende Vorvermerke zur Bearbeitung von bisher noch kaum untersuchten mongolisch- und manjusprachigen Textsammlungen, die erst in den Jahren 2003 bzw. 2010 der Wissenschaft zugänglich gemacht worden sind, einleitende Angaben vorlegen.

Für die geplante Bearbeitung der Texte ist u. a. vorgesehen aufzuzeigen, in welchen Texten sich Passagen oder Bezeichnungen finden lassen, die zur Verwaltung des Qing Staates im 17. Jahrhundert Angaben oder Vermerke liefern können. Zeitlich begrenzt sollen diese geplanten Nachforschungen sein auf die Zeit bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Erst in diesem Zeitraum nämlich konnte das *dayicing gurun* nach Niederschlagung des zwischen 1674 und 1681 im Süden des Reiches aufgeflammten Aufstands dreier Ming-Prätendenten<sup>4</sup> endgültig seine Herrschaft über ganz China absichern und seine Verwaltung dann dementsprechend neu regeln. Das

2 Vgl. unten unter **Quellen** JMZD. Zu den historischen Ereignissen und Vorgängen vor und nach dem *dayicing*-Gründungsdatum (= 19. Mai 1636) vom 6. bis 27. Mai 1636 auf Grundlage von Angaben in den JMZD vgl. ausführlich Gruber 2006, S. 130-137.

3 Der jusenisch-manjurische Ayisin-Staat (ausgerufen im Februar 1616) im Nordosten des chinesischen Ming Reiches existierte bis Mitte Mai 1636 (vgl. Fußnote 1). Nachfolger dieses Staates war der manjurische *dayicing*-Staat (19. Mai 1636 bis 12. Februar 1912; chin. Bezeichnung dieses Staates: 大清 *dà qīng* „Große Qing [-Dynastie]“). Die chin. Historiographie pflegt diesen China benachbarten jusenisch-manjurischen Ayisin Staat des 17. Jh.s. (1616-1636), der der unmittelbare Vorgänger des bis 1912 über China herrschenden *dayicing*-Staates war, als 後金 *hòu jīn* „Spätere Jīn [Dynastie]“ zu bezeichnen. Damit soll angedeutet werden, daß der im 17. Jh. außerhalb chinesischen Territoriums gelegene jusenisch-manjurische ᠠᠶᠢᠰᠢᠨ ᠭᠤᠷᠦᠨ *ayisin gurun* „»Gold« Staat“ mit der ebenfalls während ihrer Existenz außerhalb Chinas gelegenen 金朝 *jīn cháo* „»Gold« Dynastie“ (1115-1234) verbunden sei. Letztere Dynastie gliedert die Wissenschaft auch ein unter *The Tartar Dynasties* (Mathews 1975, Appendix A., Tables ( 1174 ).

4 Die Aufstandsbewegung wird heute in China bezeichnet als 三反之亂 *sān fǎnzhī luàn* „Rebellion der Drei“.

Textmaterial, auf das sich die hier vorgelegten Prolegomena beziehen, umfaßt einmal den Zeitraum von 1636 bis 1670 (vgl. unten unter **Quellen** die Sigle MDEE), und zum andern die Jahre 1653 ff. (vgl. unten unter **Quellen** die Sigle MMAD).

### **JMZD-Ausgangstext**

Den JMZD-Ausgangstext für vorliegende Prolegomena und seine Bezüge zu den in den JMZD belegten Textsorten sowie seine Einbindung in die Arbeit des *bithei jurgan* „Büro für das Schriftwesen“ und dessen Verbindung zu den in diesem Büro Beschäftigten, hat der Verfasser dieser Zeilen auf der Grundlage einschlägiger urschriftlicher und jeweils zeitgenössischer manjusprachiger Textbelege bereits in einem eigenen Beitrag ausführlich behandelt.<sup>5</sup> Vorliegender Abschnitt beschränkt sich deswegen lediglich auf die nochmalige Wiedergabe nur des Ausgangstextes für die vorliegenden Prolegomena.

Datiert ist dieser in den JMZD auf den Folios 4687 und 4688 belegte Ausgangstext wie folgt:

Jahres- und Monatsdatierung sowie Textsortenangabe<sup>6</sup>:

(1) ○ *Des Sure Han zehntes Jahr* (2) *Aufzeichnungen des dritten Monats* (= 6. April – 5. Mai) *des roten Mausjahres* (= 1636).

Tagesdatierung<sup>7</sup>:

○ *Am sechsten der ersten Dekade* (= 11. April).

Die Tagesangabe wurde durch später vorgenommene Übertuschung (angezeigt durch — ) getilgt, weil diese Datumsangabe für die Aufzählung der drei Höfe des Schriftwesens wohl nicht mehr als wichtig oder brauchbar erachtet wurde.

Vor dem Text auf JMZD Folio 4686 findet sich als Einzelblatt eingefügt ein registriert formulierter Vorvermerk<sup>8</sup>:

<sup>5</sup> Vgl. Weiers 2001. Dort für den hiesigen Ausgangstext S. 71 ff.

<sup>6</sup> JMZD Fol. 4679:(1) ○ *sure han-i juwanci aniya* (2) *fulgiyan singgeri aniya-i ilan biya-i dangse*  
::

<sup>7</sup> JMZD Fol. 4687:(1) ○ ~~*ice ninggun-de*~~

<sup>8</sup> JMZD Fol. 4686: *han · bithei ilan yamun-i gebu-be toktobufi weile-be dendefi afabuha :*

*Der Herrscher<sup>9</sup> hat, nachdem er die Bezeichnung der drei Höfe des Schriftwesens festlegen hat lassen, und die Arbeit verteilt hat, es besorgen lassen.*

Das, was der registrierte Vorvermerk als Besorgtes anspricht, legen dann die folgenden Folios 4687 und 4688 dar. Am Ende des Texteintrags auf Fol. 4688:6 findet sich folgender separat und in Großschrift abgefaßter Vermerk<sup>10</sup>:

*Zu diesem, was man besorgt hat, soll man nichts schreiben!*

Der Vermerk dürfte anordnen, die Ausführungen auf den Folios 4687 und 4688 unverändert zu belassen, um sie so unverändert beispielsweise für eine Kompilation übernehmen zu können.

Die Texte auf den Folios 4687 und 4688 untergliedern einfache Kreisbirghas = ○. Neue Textabschnitte werden angezeigt durch eine groß ausgeführte Kreisbirgha = ○, und eine groß ausgeführte doppelte Kreisbirgha = ⊙.

### **Aufzählung der Höfe des Schriftwesens**

Die drei Höfe des Schriftwesens nebst ihren Arbeitsbereichen werden im Folgenden jeweils für sich als jeweils eigene Abteilung aufgeführt und behandelt.

JMZD 4687:(1)<sup>11</sup> ○ — **Hof, der die Geschichte des Reiches aufschreibt.**  
*Die Angelegenheiten dieses Hofes: (2) + <sup>12</sup> Des Herrschers Worte und Befehle aufschreiben. ○ Des Herrschers mit Hand geschriebene Schriftstücke*

9 Mit *han* ist der jusenisch-manjurische Oberherrscher *Sure Han* „Weiser Herrscher“ = *Hongtaiji* angesprochen (reg. als Aisin-Herrscher 1626 bis Mitte Mai 1636).

10 *ere afaha-de ume arara* :

11 (1) ○ — ***gūrun-i suduri ejere yamun*** : *ere yamun-i baita* : (2) + *han-i gisun hese-be ejembi* : ○ *han-i galai araha bithe-be asarambi* : ○ *han-i yabuha dailaha* : (3) *doro dasaha yaya suduri dangse* : ○ *abka wecere bithe* : ○ *amba soorin-de dere-de hūlara* (4) *biyoo bithe arambi* : ○ *mafari mioo (sic!) -de wecere bithe* : ○ *jalan jalan-i mafari suduri bithe* : (5) ○ *eifu-de umbure wehei bithe* : ○ *eiten narhūn bithe* : ○ *hafasa-be wesimbuhe wasimbuha* (6) *dangse* : ○ *geren-i wesimbuhe bithe-be acabume dasafi suduri arambi* : ○ *beise-be amcame* (7) *fungnere bithe* : ○ *ninggūn jurgan-i icihiyaha weile suduri-de araci ojongge-be sonjombi* : (8) ○ *gūngge ambasai eme* : *sargan-be fungnere bithe* : ○ *doron-de arara bithe* ○ *encu gūrun* : *antaha gūrun-de* (9) *amasi Julesi yabuha bithe-be suduri arambi* :

12 Das Zeichen + in der Übersetzung sowie in der Umschrift zeigt eine gegenüber den übrigen Zeilenbeginnen etwas erhöhte Schreibung des ersten Wortes einer Zeile an.

archivieren, ○ und was beim Herrscher vorgegangen ist, und die Kriege, die er geführt hat, (3) und die Regeln, die er eingeführt hat, und jegliche Geschichtswerke und Aufzeichnungen, ○ und die Opfertexte für den Himmel. ○ Die Thronadresse, die man an der Seite am großen Thron laut vorlesen wird, (4) verfassen, ○ und für die Ahnentempel die Opfertexte, ○ und Glied für Glied die Ahnengeschichte, (5) ○ und für die Gräber die Inschriften der Grabsteine, ○ und alle vertraulichen Schriftstücke, ○ und die an die Beamten hinaufgereichten und hinabgereichten (6) Aufzeichnungen. ○ Nachdem man eine Menge hinaufgereichte Schriftstücke hergerichtet hat, um sie zusammenzufügen, stellt man eine historische Abhandlung her. ○ Um Vornehme in den Griff zu bekommen, (7) ein Ernennungsschreiben. ○ Wenn man erledigte Arbeiten der sechs Ministerien<sup>13</sup> für Geschichtswerke heranzieht, wählt man Tatsachen aus. (8) ○ Schriftstücke, die Mütter und Gattinnen verdienstvoller Großwürdenträger auszeichnen, ○ und Schriftsätze, die man auf Amtssiegel schreibt, ○ und die Schreiben, die zu fremden Reichen und zu Gastgeber-Reichen hin und her gegangen sind, wertet man als Geschichtswerke.

<sup>14</sup>(10) ○ **Hof der geheimen Schriftstücke.**

Die Angelegenheiten dieses Hofes: ○ Schriftstücke, die zu fremden Reichen hin und her gehen werden, (11) ○ und jegliche hinaufgereichte Schriftstücke, ○ und Aussagen, die Taten vor Gericht gezogen haben, die das Recht haben beugen lassen, JMZD 4688:(1) ○ und Schreiben des Herrschers, die man hinabreichen wird. ○ Schreiben an Beamte des Militärs, die man aufgezeichnet hat, um sie zu übergeben, und (2) ○ Sendungen die besagen:

13 Die Sechs Ministerien (chin. 六部 liùbù) wurden im Ayisin-Staat eingerichtet nach chin. Vorbild laut DGFND (Blockdruckfassung 1786, jedoch ohne Beleg in JMZD !!), *debtelin* 14: Jahresdatierung: Fol. 1r:2a *sure han-i šahūn qonin sunjaci aniya* „Des Sure Han weißliches Schaf -fünftes- Jahr“ = 1631, Monatsangabe: Fol. 29v:3 *bolori nadan biyai...* „Herbst, des siebten Monats...“, Tagesangabe: Fol. 32v:2 *šanyan muduri inenggi · fukjin ninggun jurgan-be ilibuha ·* „weißer Drachen-Tag, hat man die ursprünglichen sechs Ministerien eingerichtet“ = nach westlicher Datierung: 5. August 1631. Vgl. auch Hauer 1926, S. 258 / 259 Übersetzung der chin. Textfassung.

14 (10) ○ **narhūn bithei yamun** : *ere yamun-i baita* : ○ *encu gūrun-de amasi julesi yabure bithe* : (11) ○ *gūrun-i yaya wesimbuhe bithe* : ○ *muribuha weile-be habšaha gisun* : JMZD 4688:(1) ○ *han-i wasimbure bithe* : ○ *bithe coohai hafasa-de bure ejehe* : (2) ○ *kūngfuze-i mioo-de wece seme takūrambi* : ○ *bucehe niyalma-de waliyara bithe* :

»Opfere im Tempel des Konfuzius !«<sup>15</sup> ○ Nachlaßschreiben bezüglich Menschen, die verstorben sind.

<sup>16</sup>(3) ◎ **Hof, der Vorschriften bekanntmacht.**

Die Angelegenheiten dieses Hofes: ○ Nachdem man die guten und schlechten Vorschriften der alten Zeit der Reihe nach klargestellt und aufgeschrieben hat, an den Herrscher [darüber] erklärend berichten. ○ [Auch] an die Kronprinzen [darüber] erklärend berichten. ○ Den Kaiserlichen Prinzen das Schriftwesen beibringen. (5) Verordnungen für alle bekanntmachen.

Die im Vorvermerk auf JMZD Folio 4686 belegte Bezeichnung *bithei ilan yamun* „drei Höfe des Schriftwesens“ dürfte die bis dahin belegte Bezeichnung *bithei jurgan* „Hof (= Büro) für das Schriftwesen“, die späterhin in den JMZD nicht mehr erscheint, ersetzt haben.<sup>17</sup> Die erstmalige Erwähnung der *bithei ilan yamun* datieren die JMZD auf den 11. April 1636, also knapp einen Monat vor die Vorgänge, die mit der Gründung des *dayicing gurun* in engeren Zusammenhang gebracht werden können.<sup>18</sup>

Mit dem neu gegründeten Staat dürften auch die Bezeichnungen der Dienststellen ma. *ᠮᠣᠩᠭᠣ ᠶ᠋ᠠᠮᠤᠨ* / *monggo yamun* „Mongolenhof“ sowie mo. *ᠮᠣᠩᠭᠣᠯᠤᠨ ᠶ᠋ᠠᠮᠤᠨ* / *mongyol-un yabudal-un yamun* „Hof für die Angelegenheiten der Mongolen“ in Zusammenhang stehen. Diese Dienststellen wurden im Zuge der territorialen Erweiterung des *dayicing gurun* z. B. durch im Jahre 1636 durchgeführte Eroberungen<sup>19</sup> im Jahre 1638 umbenannt in ma. *ᠲᠤᠯᠦᠷᠭᠢ ᠭᠣᠯᠤᠪᠡ ᠳᠠᠰᠠᠷᠠ* / *tulergi golo-be dasara jurgan*

15 Zum Konfuziustempel und zum Opfer für Konfuzius vgl. Tang 2004, S. 253-257.

16 (3) ◎ **kooli selgiyere yamun** : *ere yamun-i baita* : ○ *julgei jalan jalan-i sayin ehe kooli-be sume arafi* (4) *han-de giyangname alambi* : ○ *tayize-de giyangname alambi* : ○ *cin wang-de bithe tacibumbi* : (5) ○ *kooli-be geren-de selgiyembi* :

17 Vgl. Weiers 2001, S. 73 unten. Hinsichtlich des *bithei jurgan* berichtet das 1786 herausgegebene DGFND, *debtelin* 12: Jahresdatierung: Fol. 1r: 2 (a) *sure hani sohon* (b) *meyihe ilaci aniya* „(a) Des Sure Han gelbliche (b) Schlange -drittes- Jahr“ = 1629. Monats- und Tagesdatierung: Fol. 11v: 2 *juwari duyin biyai ice de indahūn inenggi* „Sommer, erster Tag des 4. Monats, Hundetag“ = 23. April. Fol. 12r:5 (a) *tere fonde bithei yamun seme gebulehe bihe* „Zu dieser Zeit hat man die Bezeichnung »Hof für das Schriftwesen« als Benennung gegeben.“

18 Zu diesen Vorgängen vgl. Gruber 2006, S. 130-137.

19 Vgl. hierzu Weiers 1998, S. 251-313 und auch schon für das Jahr 1631 in JMZD Folien 3475-3596 *dangse* zum Feldzug gegen Ming-Chinesen.

„Ministerium, das die Außenmarken verwaltet“ sowie mo. རྒྱལ་ཁོངས་འཕེལ་སྐྱོང་ལྷན་ཁང་ལྷན་ཁང་ལྷན་ཁང་ རྒྱལ་ཁོངས་འཕེལ་སྐྱོང་ལྷན་ཁང་ རྒྱལ་ཁོངས་འཕེལ་སྐྱོང་ལྷན་ཁང་ *yadayadu mongyol törö-yi jasaqu yabudal-un yamun* „Hof für die Angelegenheiten, welche die mongolische Regierung im Außenbereich regeln“. Die chin. Bezeichnung 理藩院 *Lifān yuàn* „Hof für die Regulierung der Grenzregion“ mag vielleicht auch schon bald nach 1638 ganz vereinzelt in Verwendung genommen worden sein.

Wie oben bereits angedeutet, möchten die hier vorgelegten Prolegomena mit den Texten der *bithei ilan yamun* „drei Höfe des Schriftwesens“ nochmals das einschlägige Belegmaterial aufführen, das gleichsam in Form von *termini tecnici* für das staatliche Schriftwesen des neu gegründeten *dayicing gurun* offizielle Bezeichnungen formuliert hat. Diese offiziellen Bezeichnungen dürften auch in den mongolisch- und manjusprachigen Texten der Textsammlungen MDEE und MMAD (vgl. oben) Erwähnung finden, und damit auf das mit der Staatsverwaltung befaßte Schriftwesen des jungen *dayicin gurun* hinweisen. Den hier vorgelegten *bithei ilan yamun*-Texten könnte man demnach trefflich die Funktion von Findbüchern für das staatliche Schriftwesen des frühen Qing-Staates zuweisen.

Als „Findbuch“, das sich chinesischen Quellen verdankt, sei noch auf ein Werk hingewiesen, das sich mit der Verwaltungsgeschichte speziell der Manjurei unter Berücksichtigung der chinesischen Siedlungsnahme auseinandergesetzt hat.<sup>20</sup> Diese in der ersten Hälfte der 1940er Jahre als Dissertation eingereichte, aber nicht im Druck veröffentlichte Untersuchung, kann trotz mancher neuer Erkenntnisse – besonders aber auch angesichts erst im neuen Jahrtausend bekannt gemachter mongolisch- und manjusprachiger Textsammlungen wie MDEE und MMAD – vor allem aufzeigen, wie die chinesische Seite unter manjurischer Fremdherrschaft die damalige Verwaltung aufgefaßt und dargestellt hat, und wohl speziell für Chinesen auch darstellen sollte.

---

20 Vgl. Seuberlich 2001. Die Wissenschaft ist Hartmut Walravens sehr zu Dank verpflichtet, daß er die bis 2001 noch nicht veröffentlichte Dissertation Wolfgang Seuberlichs erstmals zugänglich gemacht hat. Der ursprüngliche Titel der Dissertation: *Die wichtigsten Momente der Verwaltungsgeschichte des Mandschrischen Raumes von 1644 bis 1931 unter Berücksichtigung der chinesischen Siedlung* (nach Seuberlich 2001, S. 7, in der Vorbemerkung des Herausgebers von Seuberlichs Dissertation).

## Quellen

- DGFDN: ma. *Daicing gurun-i fukjin doru neihe bodogon-i bithe* (chin. *Huáng qīng kāiguó fānglüè* 皇清開國方略) „Buch der Operationspläne, mit denen man die anfängliche Regierung der Großen Qing Nation begonnen hat“ (Blockdruck mit kaiserlichem Vorwort vom März 1786). Moderne chinesische Ausgabe: Agui 阿桂 et al. (Hgg.), *皇清開國方略*, in der Serie *Zhōngguó fānglüè cóngshū* 中國方略叢書 „Sammlungen chinesischer Operationspläne“, Taipei 1968. Deutsche Übersetzung der chinesischen Textfassung: Hauer 1926.
- GSYD: *Gurun-i suduri yamun-i dangse* „Aufzeichnungen des Hofes für die Geschichte des Staates“ (moderner Titel!). Originale handschriftliche und zeitgenössische *dangse* in Mandschusprache, gesammelt in ursprünglich 277 *debtelin* (Heften). Die Texte umfaßten die Zeit von 1632 bis 1661 (etliche Jahrgänge sind heute unvollständig oder verloren). Die unveröffentlichten GSYD werden aufbewahrt in den Ersten Historischen Archiven Chinas zu Peking.
- JMZD: Chén, Jié-xiān (陳, 捷先 Hg.), *Jiù mǎnzhōu dàng* 舊滿洲檔 „Altmandschurische Archive“, 10 Bände (5377 folio), Taipei (Shilin): National Palace Museum, 1969. Die Texte auf den 5377 Folio – neben überwiegend manjurischen enthalten die Bände auch mongolische und chinesische Texte – umfassen die Jahre 1607-32 und 1635-37. Abgesehen von *dangse*-Aufzeichnungen enthalten die Bände Kopien von urschriftlichen Originaldokumenten sowie auch urschriftliche Originale jeweils in Faksimile.
- MDEE: Čimeddorži et al. (Hsgg.) *Čing ulus-un dotoyadu narin bičig-ün yamun-u Mongyol dangsa ebkemel-ün emkidkel* „Sammlung kompilierter mongolischer Aufzeichnungen des Hofes für vertrauliche Schreiben des Qing Staates“, *Öbör mongyol-un arad-un keblel-ün qoriy-a* 2003, 7 Bände, Faksimiles von 1067 kompilierten mongolischen Textkopien umfassend die Jahre 1636-1638, 1640-1660, 1662-1667, 1669-1670. Wo sich die Originale befinden ist unbekannt.
- MMAD: Oyunbilig B[orjigidai], Wu Y[uanfeng] und Buyandelger Ĵ[iyačidai] (Hsgg.), *Daicing gürün-ü ekin üy-e-yin yadayadu mongyol-un törö-yi jasaqu yabudal-un yamun-u manju mongyol ayiladyal-un debterüüd* „Manjurische und mongolische Throneingaben des Lǐfān yuàn aus der Anfangszeit



des Großen Qing Staates“, chin. 清前期理藩院满蒙文题本汇编目录 *Qīng qiánqī lǐ fān yuàn mǎn méng wén tí běn huìbiān mùlù*, 24 Bände, Öbör mongyol-un arad-un keblel-ün qoriy-a 2010, 1329 Kopien manjurischer und mongolischer Dokumente aus den Jahren 1653-1795. Die Originale der Dokumente existieren nicht mehr.

### **Literatur**

- Gruber 2006: Britta-Maria Gruber, *Zur Entwicklung der Herrschaft im Aisin-Staat 1616-1636 = Tunguso Sibirica*, Band 17, Harrassowitz Verlag.
- Hauer 1926: Erich Hauer, 皇清開國方略 *Huang-ts'ing k'ai-kuo fang-lüeh*. *Die Gründung des mandschurischen Kaiserreiches*, Berlin und Leipzig: Walter de Gruyter & Co.
- Mathews 1975: R. H. Mathews, *Mathews' Chinese-English Dictionary*. Revised American Edition with Revised English Index, Thirteens Printing.
- Seuberlich 2001: Wolfgang Seuberlich, *Zur Verwaltungsgeschichte der Mandschurei (1644-1930)*, herausgegeben von Hartmut Walravens = *Asien und Afrikastudien der Humboldt-Universität zu Berlin*, Band 7, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.
- Tang 2004: Chih-Chieh Tang (志-傑湯), *Vom traditionellen China zum modernen Taiwan. Die Entwicklung funktionaler Differenzierung am Beispiel des politischen Systems und des Religionssystems*, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag (Dissertation Universität Bielefeld, 2002).
- Weiers 1998: Michael Weiers, „Zur Registratur der mandschurischen Holztäfelchen über Ajiges Invasion der Ming im Jahre 1636“, in: M. Gimm, G. Stary & M. Weiers (Hsg.), *Beiträge zur Geschichte, Sprache und Kultur der Mandschuren und Sibe = Aetas Manjurica*, Band 6, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.
- Weiers 2001: Michael Weiers, „Die drei Amtshöfe des Schriftwesens im späten Aisin-Staat“, in: *Zentralasiatische Studien* 31, S. 65-86 + Textfaksimile.